

Redebeitrag:

## Projektentwicklung

Thomas Dittrich  
Vorstandsvorsitzender des Sächsischen  
Apothekerverbandes e. V.

**AOK PLUS – Die Gesundheitskasse für Sachsen  
und Thüringen.  
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen  
Kassenärztliche Vereinigung Thüringen  
Sächsischer Apothekerverband e. V.  
Thüringer Apothekerverband e. V.**

### C/O KV SACHSEN

Anschrift: Schützenhöhe 12  
01099 Dresden  
Bearbeiter: Katharina-Bachmann-Bux  
Telefon: 0351 8290-638  
E-Mail: [presse@arzneimittelinitiative.de](mailto:presse@arzneimittelinitiative.de)  
Internet: [www.arzneimittelinitiative.de](http://www.arzneimittelinitiative.de)  
Datum: 28. Juni 2016

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Sehr geehrte Damen und Herren,

ARMIN ist bereits weit entwickelt, es bleibt jedoch ein kontinuierlich lernendes System. Die nächsten Jahre werden also weiterhin sehr lehrreich für uns sein.

Die drei ARMIN-Module wurden so erarbeitet, dass aufgrund der Synergieeffekte ein hoher Nutzen für den Patienten entsteht. Ein Beispiel: Der Patient sieht bei einer ARMIN-Wirkstoffverordnung den verordneten Wirkstoff auf dem Rezept. Diesen findet er auf der Arzneimittelpackung und später auch in der ersten Spalte des Medikationsplans. Durch den hohen Wiedererkennungswert wird die Therapie für ihn nachvollziehbarer, die Therapietreue wird unterstützt.

*Welche Entwicklungen sind mittelfristig geplant?*

In der Wirkstoffverordnung sind aktuell 171 Monosubstanzen und 17 Wirkstoffkombinationen aufgeführt. Damit ist derzeit eine Wirkstoffverordnung bereits bei etwa der Hälfte der Verordnungen möglich. Eine Zahl dazu: Im Januar 2016 waren wir bei insgesamt über neunzigtausend Wirkstoffverordnungen pro Monat. Ziel ist es, noch mehr Wirkstoffe bzw. Wirkstoffkombinationen einzubeziehen. Das zweite Modul, der Medikationskatalog umfasst aktuell zwölf Indikationen. Welche dies im Einzelnen sind, können Sie auf der Website der Initiative nachlesen. Auch beim Medikationskatalog wird es in Zukunft natürlich weitere Entwicklungen geben.

Wie Sie wissen ist der wichtigste Kerngedanke von ARMIN, dass Arzt und Apotheker den Patienten gemeinsam und intensiv betreuen. Das findet hauptsächlich im ARMIN-Medikationsmanagement statt. Während der Pilotierung wurde sehr schnell deutlich, dass

durch ARMIN eine neue Kultur des Miteinanders der beiden Heilberufe entwickelt und gelebt wird. Von dieser neuen Kultur profitieren letzten Endes alle Patienten, unabhängig davon, ob sie Mitglieder der AOK PLUS sind und an ARMIN teilnehmen.

Profitieren vom ARMIN-Medikationsmanagement könnten die Patienten anderer Krankenkassen ab dem 1. Januar 2017. Ab diesem Zeitpunkt können bundesweit alle Gesetzlichen Krankenkassen dem Vertrag beitreten. Zunächst jedoch bleibt ARMIN das deutschlandweit erste Projekt, welches flächendeckend in zwei Bundesländern und in der lokalen Software der teilnehmenden Ärzte und Apotheker einen gemeinsamen, stets aktuellen elektronischen Medikationsplan umsetzt. In diesem Punkt sind wir nicht nur zeitlich sondern auch inhaltlich dem E-Health-Gesetz voraus.

Gestatten Sie mir deshalb am Rande eine Anmerkung: Wir Apotheker nehmen bei der Arzneimitteltherapiesicherheit eine zentrale Rolle ein. Diese wird im E-Health Gesetz leider nicht ausreichend anerkannt. Wir haben in der aktuelle Debatte bereits mehrfach betont: Die bloße Auflistung von Arzneimitteln kann nur einen geringen Mehrwert für die Arzneimitteltherapiesicherheit haben, wenn nicht wie bei unserem Modellprojekt die gesamte Medikation des Patienten durch den Apotheker genau analysiert und auf mögliche Wechselwirkungen überprüft wird und anschließend eine gemeinsame Betreuung des Patienten von Arzt und Apotheker stattfindet.

ARMIN zeigt bereits heute einen Weg, wie die gesundheitliche Versorgung einer alternden Gesellschaft weiterentwickelt werden kann. Unser langfristiges Ziel ist es deshalb, ein Medikationsmanagement nach ARMIN auch bundesweit flächendeckend zu etablieren.

In Sachsen und Thüringen wird die notwendige, aber technisch sehr anspruchsvolle Anbindung der Arztpraxen und Apotheken an den Medikationsplanserver noch etwas Zeit in Anspruch nehmen. Die aufwendige Entwicklung entsprechender Module und technischer Anbindungen ist mit Sicherheit eine Investition in die Zukunft, bedeutet aber auch immer ein gewisses finanzielles Risiko. Ich möchte es daher nicht versäumen, mich im Namen aller Vertragspartner bei jenen Softwareanbietern zu bedanken, die aktuell ARMIN mit uns umsetzen und damit Vertrauen in unser Modellprojekt beweisen. Hoffen wir, dass wir auch die anderen Anbieter der Apotheken- und Praxisverwaltungssysteme von ARMIN überzeugen können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!